



Bericht über die im Jahr 2023 durchgeführten Maßnahmen

1. Bestandserhebung und Kartierung vorhandener Ameisenvölker

Zurzeit werden in Bayern 14062 Standorte von Waldameisenvölkern und viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Die Standorte liegen in den Landkreisen/Städten: A, AB, AM, AN, AÖ, AS, BA, BGL, BT, CHA, DAH, DEG, DGF, DLG, DON, EBE, ED, EI, ER, ERH, FFB, FO, FRG, FS, FÜ, GAP, GZ, HAS, HO, KC, KEH, KG, KT, KU, LA, LAU, LL, M, MB, MIL, MN, MSP, MÜ, N, ND, NEA, NES, NEW, NM, NU, OA, OAL, PA, PAF, R, REG, RH, RO, SAD, SC, SR, STA, SW, TIR, TÖL, TS, WEN, WM, WÜ, WUG und WUN.

Die Arbeiten werden von den Mitgliedern der Ameisenschutzware LV Bayern und der Vereine ASV Beratzhausen im Landkreis Regensburg und ASV Tirschenreuth im Landkreis Tirschenreuth, sowie der Ameisenhegeringe Ansbach, Aschaffenburg, Berchtesgadener Land, Hirschberg Landkreis Schwandorf, Landshut, Miltenberg, Rosenheim und Würzburg erledigt. In einigen der übrigen Landkreise arbeiten meist Einzelmitglieder der Ameisenschutzware, hinzu kommen noch viele Mitarbeiter von Landratsämtern, welche auch ausgebildete Ameisenheger*innen sind. Die erhobenen Daten werden im Bayerischen Informationszentrum für Ameisenkunde in Nabburg gesammelt und ausgewertet.

Bei den Waldameisen ergeben sich folgende Arten:

Erfasste Standorte In Bayern	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
								
14062	2309	7500	2437	182	552	31	170	881

Der Bestand der Waldameisenstandorte ist in der bayerischen Ameisendatei gespeichert. Ebenfalls werden die Standorte in einer Karte M 1:25.000 im PC erfasst. Dies dient vor allem bei Baumaßnahmen und anderen Eingriffen in die Lebensräume der Ameisen zur raschen Hilfe.

Leider müssen wir derzeit bei der Nachkontrolle der Standorte feststellen, dass viele Völker abgestorben sind. Allein im Landkreis Schwandorf sind von den ehemals 3800 kartierten Völkern ca. 40% nicht mehr am Leben. Auch aus allen anderen Bereichen Bayerns kommen ständig Meldungen über großflächige Ausfälle. Es ist zu befürchten, dass sich die Entwicklung weiter so fortsetzen wird.

Die Ursachen sind nach unserer Ansicht zum einem die fehlende Eiweißnahrung (Insekten) der Ameisen im Spätherbst. Dadurch können sich die Krabber nicht das erforderliche Fettpolster für die Überwinterung anfressen. Ameisen haben keine externen Futtermittelvorräte, was zur Folge hat, dass die Nahrung nicht ausreicht, bis neues Futter eingetragen werden kann. Ein weiterer Grund sind die extrem hohen Temperaturen der letzten Jahre und die dadurch entstandene Trockenheit, welche den Bäumen große Probleme mit der Flüssigkeitsversorgung machte. Dies bedeutete wiederum für die Ameisen, dass die Honigtauerzeuger, Rinden- Schild- und Blattläuse ebenfalls in ihrer Entwicklung gehemmt waren und so der für die Ameisen wichtige Honigtau nicht produziert werden konnte.

Neben den Standorten der Waldameisen werden viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Eine genaue Datenerfassung dieser Arten ist äußerst schwierig.

Bei den Erhebungen im Landkreis Schwandorf wurden folgende Ameisenarten nachgewiesen:

Camponotus ligniperda, *Formica cinerea**, *Formica clara**, *Formica cunicularia*, *Formica fusca*, *Formica rufibarbis*, *Lasius alienus*, *Lasius brunneus**, *Lasius cf. citrinus**, *Lasius flavus*, *Lasius fuliginosus*, *Lasius jensi*, *Lasius niger*, *Lasius platythorax*, *Lasius umbratus**, *Leptothorax acervorum*, *Leptothorax muscorum**, *Myrmecina graminicola*, *Myrmica lobicornis*, *Myrmica lonae*, *Myrmica rubra*, *Myrmica ruginodis*, *Myrmica rugulosa*, *Myrmica sabuleti*, *Myrmica scabrinodis*, *Myrmica schencki*, *Solenopsis fugax*, *Stenamma debile*, *Tapinoma ambiguum*, *Tapinoma erraticum*, *Tetramorium caespitum*, *Temnothorax nigriceps*, *Temnothorax nylanderi*, *Temnothorax sordidulus*, *Temnothorax tuberointerruptus*, *Temnothorax unifasciatus*, *Tetramorium cf. caespitum**.

*2015 in der Oberpfälzer Seenplatte erfassten Arten. (Dipl. Biol. H. Uhlenhaut)

2. Durchführung von Hege- und Pflegemaßnahmen

Eine wichtige Tätigkeit ist nach wie vor das Kenntlichmachen von Ameisennestern vor allem an Straßenböschungen, Wegen, Feldrändern, an Waldrändern und manchmal auch im Wald. Dazu reicht in der Regel ein einfacher Pflock, manchmal mit einem Hinweisschild. Dadurch wird verhindert, dass bei Mäh- und Pflegearbeiten an den Straßen- und Wiesenrändern sowie bei Arbeiten mit Großgeräten im Wald, die Nester beschädigt werden. Weiter wurde von den Nestern Fallholz, sowie Gras- und Krautbewuchs beseitigt. Oftmals konnte durch das Auslichten beschattender Bäume und Sträucher verhindert werden, dass die Völker in für sie gefährdete Flächen abwanderten. Hierzu diente auch der Austausch von verrotteten Nestteilen sowie das Anbieten von trockenem Baumaterial.

3. Schutzmaßnahmen für Waldameisen bei Baumaßnahmen

Da bei den meisten Baumaßnahmen keine Erfassung von Ameisenvölkern stattfindet, suchen wir bei den uns bekannten Maßnahmen die Bauflächen nach Völkern ab. Diese werden dann mit Pflöcken markiert, damit sie bei den Baumfällungen nicht beschädigt werden. Ebenso teilen wir die Standorte den Baulastträgern mit und besprechen mit ihnen das weitere Vorgehen der Maßnahmen.

Die Baulastträger sind immer überrascht und meist auch verärgert darüber, dass die Standorte der Völker nicht bei den Landschaftspflegerischen Begleitplanungen erfasst wurden.

4. Rettungsumsiedelung bedrohter Ameisenvölker

2023 wurden 111 Waldameisenvölker aus Baustellen und bedrohten Lebensräumen umgesiedelt.

Die Arten der 2023 umgesiedelten Waldameisenvölker unterteilen sich wie folgt:

Umgesiedelte Völker	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis
111	15	19	77

Die Ursachen für die erforderlichen Umsiedelungen waren:

Landkreis/Stadt	Ursachen der Umsiedelungen
A	Welden - Wohnhausbau
AN	Feuchtwangen - Bau der Hochschule Windsbach – Ameisen im Gartenhaus Mausendorf, Büschelbach und Dombühl - Belästigung der Anwohner
BA	Bamberg – Bauplatz Dreuschendorf – Ausbau der Staatstrasse

	Herrnsdorf - Radwegebau Hallstadt – Ausbau A70
CHA	Geigant – Ausbau St 2146 Neukirchen b. hl. Blut – Breitbandausbau Waldmünchen, Bad Kötzing, Walderbach, Lohberg, Kothmaisling und Buchetbühl – Belästigung der Anwohner
DON	Monheim – Erweiterung Industriegebiet
ERH	Kriegenbrunn – Neubau der Schleuse am RMD Kanal
FO	Eggolfsheim - Radwegebau
HAS	Kirchlauter - Radwegebau
KEH	Bad Abbach - Belästigung
LAU	Schönberg – Ameisen in der Holzlege Münzinghof – Massive Belästigung durch die Ameisen beim Urnengrab
LIF	Wunkendorf - Straßenau
LL	Kaufering – Ameisen im Baufeld Containerplatz
NEW	Grafenwöhr - Baugebiet im Übungsplatz Grünau - Stromtrasse
NM	Lupburg – Ameisen im Geräteschuppen Seligenporten – Ameisen in der Hausverkleidung Seubersdorf und Neumarkt – Belästigung der Anwohner
OA	Oberstaufen – Ausbau Bahntrasse
R	Hohenschambach – Ameisen im Hackschnitzellager Traidendorf – Ameisen im Holzstoß Seedorf - BAB A93 Brückenbau Beratzhausen und Wischenhofen - Ameisen im Gartenhaus Beratzhausen und Thumhausen – Belästigung der Anwohner
REG	Arnbruck – Ameisen im Kindergarten Kollnburg – Ameisen an der Garage Brennersried – Ameisen auf Zufahrtsweg Bärmannsried, Viechtach und Blossersberg
RH	Greding – Straßenbau Georgensgemünd - Straßenbau Abenberg – Neubau Industriegebiet
SAD	Neunburg v. W. - Baugebiet Wackersdorf - Industriegebiet Trisching – Stromtrasse Windpaissing - Stromtrasse Neunburg v. W. – Belästigung der Anwohner
TIR	Bärnau und Grötschenreuth – Belästigung der Anwohner
WEN	Weiden - Belästigung
WÜ	Giebelstadt - Baugebiet Eisenheim - Straßenbau
WUG	Pappenheim - Belästigung der Anwohner

Die Ameisenvölker wurden alle an den nächst möglichen Standorten wieder angesiedelt. Trotz der vielen Maßnahmen ist es gelungen diese rechtzeitig zu Ende zu bringen. So waren die Ameisen noch in der Lage, an den Neustandorten den Ausbau des Nestes für die Überwinterung zu vollziehen.

In Bayern wurden von 1985 – 2023 3702 Waldameisenvölker umgesiedelt

Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
							
530	1771	1190	94	93	2	1	21

Ursachen der Umsiedelungen

Ursachen	Völker	%
Belästigung der Anwohner	1058	28,6
Straßenbau	890	24,0
Wohnhausbau	597	16,1
Industrie	278	7,5
Andere Ursachen	141	3,8
Landwirtschaft	126	3,4
Stausee	93	2,5
Forstwegebau	89	2,4
Flurbereinigung	65	1,8
Radwegebau	56	1,5
Tagebau/Bergbau	48	1,3
Windräder	42	1,1
Gasleitung	41	1,1
Militär	34	0,9
Friedhöfe	31	0,8
Bahn/IC Trassen	26	0,7
Sandgrube Kiesabbau	23	0,6
Kanalbau	13	0,4
Schifffahrt	10	0,3
Deponien	8	0,2
Sportanlagen	7	0,2
Windbruch	6	0,2
Elektroanlagen	4	0,1
Stromleitungsbau	4	0,1
Stromtrassen	4	0,1
Flugplatz	2	0,1
Hochwasserschutz	2	0,1
Schule/Kultur	2	0,1
Landesgartenschau	1	0,0
Lifte	1	0,0

5. Vorsätzliche Vernichtung von Völkern der kleineren Ameisenarten

Gerade in Bereichen von Gärten usw. können Ameisen schon sehr unangenehm werden. Hier wird ihnen dann mit allmöglichen Methoden zu Leibe gerückt. Was aber bei uns immer für Erschrecken sorgt, ist die Tatsache, dass auch auf Kinderspielflächen sogar mit Insektiziden Jagd auf die Krabber gemacht wird. Dies geschieht in kleinen Kommunen genauso wie in Großstädten.

Große Mengen von Giften werden in den Boden eingebracht und verbleiben über lange Zeit dort. Hier ist die Gefahr groß, dass die Gifte auch von den spielenden Kindern aufgenommen werden. Dabei wäre es so einfach die Ameisen aus den Spielbereichen fernzuhalten. Z. B. durch den regelmäßigen Austausch von Sand und durch den Tausch angefallter Teile an Spielgeräten.

6. Probleme bei Bauplanungen

Bei sehr vielen Baumaßnahmen müssen wir immer wieder feststellen, dass in den meisten von Landschaftsplanern erstellten Begleitplänen die Waldameisenbestände ganz fehlen. Teilweise werden Völker mit Ausmaßen der Nestkuppel von 3 m im Durchmesser und Höhen von 1,50 m nicht registriert. Bei Nachfragen unsererseits bekommen wir in der Regel die Antwort, dass die Erfassung der Ameisenvölker nicht im Auftrag des Baulastträgers beinhaltet **war und auch von den Naturschutzbehörden nicht gefordert wurde**. Auf Grund der dadurch unzureichend erstellten Pläne werden viele Völker bei der Bauausführung zerstört.

Selbst Waldameisenvölker welche mit Pflöcken und Trassierband kenntlich gemacht sind, werden bei der Erstellung der Planungsunterlagen nicht aufgenommen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass es dennoch einige Planungsbüros gibt, welche sehr sorgfältig arbeiten und neben den Waldameisenvölkern auch die vorhandenen kleineren Ameisenarten mit in ihre Planungen mit aufnehmen. Dadurch ist die beste Voraussetzung für erfolgreiche Maßnahmen zum Erhalt oder wenn erforderlich für eine Umsiedelung geschaffen.

Bei der Durchführung mancher Baumaßnahme werden oftmals Völker aufgefunden und uns von den Bauleuten vor Ort gemeldet, sehr oft sind es die Führer von Baumaschinen, Bagger usw. Wenn diese Meldungen in der Zeit von September bis Februar erfolgen, kommt es oftmals zu Verzögerungen im Baufortschritt, da erfolgreiche Umsiedelungen der Völker erst im darauffolgenden Frühjahr erfolgen können.

Wenn bei Ausweisungen von Wohngebieten vorhandene Ameisenbestände nicht berücksichtigt werden, ziehen sich diese bei Beginn der Bebauung, soweit sie nicht vernichtet wurden, auf die Randbereiche und unbebaute Bauplätze zurück. Nach einigen Jahren erholen sich die Völker von den Strapazen und bilden in den Gärten meist Tochternester.

Zu diesem Zeitpunkt beginnt dann der Konflikt mit den Grundstückseigentümern. Es gibt viele Bürger, welche das Vorhandensein der Ameisen nicht stört. Weit mehr Bürger allerdings empfinden Ameisen als große Plagegeister und kommen mit den kleinen Krabblern nicht zu recht. Teilweise werden dann die Ameisen eine große Belastung und es ist oftmals ein Zusammenleben mit den Ameisen auch nicht zumutbar. Um solche Besiedlungen von Wohngebieten durch Waldameisen zu vermeiden, ist es nach unserer Ansicht dringend erforderlich, vor Beginn der Bebauung die vorhandenen Ameisenvölker in neue Lebensräume umzusiedeln.

Um die weitere Zerstörung von Ameisenbeständen zu verhindern, ist eine sorgfältige Planung bei Eingriffen in die Lebensräume aller Ameisen erforderlich. Es ist nicht nachvollziehbar, dass in den meist sehr pompös aufgemachten Begleitplänen viele FFH Arten (z. B. Vögel) angeführt werden, allerdings die Nahrungsquellen derer sind nicht zu finden.

Ein aktueller Fall regt zu Nachdenken an: bei einer Straßenausbaumaßnahme hat eine Bürgerin ein Waldameisenvolk an uns gemeldet. Das für die Erstellung des landschaftspflegerischen Begleitplanes Büro hatte es nicht erfasst, obwohl es von der Straße aus zu erkennen war.

7. Ameisensterben

Obwohl die Waldameisen seit über 200 Jahren unter Schutz stehen, sind sie neben den vielen kleineren Ameisenarten nun vom Aussterben bedroht.

Es ist mittlerweile unerträglich, dass bei der derzeitigen Diskussion über das Artensterben kein einziges Mal das Aussterben der Ameisen erwähnt wird!

8. Abhilfe

Die Ameisenschutzware LV Bayern versucht seit über 40 Jahren Ansprechpartner für Ameisenprobleme in allen Landkreisen zu finden und diese auch auszubilden. Wie ja die Zahlen der Kartierungen und Umsiedelungen von Waldameisenvölkern belegen, ist uns dies auch in einigen Landkreisen gelungen. Leider gibt es noch viele Bereiche in Bayern bei denen diese Fachleute fehlen. Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine Reihe von Ausbildungen an , unter www.ameisenfreunde.de sind die Termine auch zu finden.

Durch Ausstellungen, Vorträge und Infoveranstaltungen möchten wir auf die für unsere Umwelt so wichtige Tierart aufmerksam machen.

Zum Schluss bedanken wir uns vor allem bei den Landratsämtern welche Ameisenheger*innen als Ameisenberater*innen an der Naturschutzbehörde mit eingebunden haben und so bei Problemen mit Ameisen rasch handeln können. Ebenso gilt unser Dank den Bezirksregierungen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Durchführung unserer Maßnahmen.

Unser Dank gilt auch den vielen Waldbesitzern, allen voran den Betrieben der Bayerischen Staatsforsten die uns bei erforderlichen Umsiedelungen Flächen zur Verfügung stellen.

Nabburg, den 22.02.2024

Hubert Fleischmann
2. Vorsitzender